

Regensdorf, Zürich und Richterswil, 31. August 1998

KR-Nr. 303/1998

PARLAMENARISCHE INITIATIVE von Dr. Jean-Jacques Bertschi (FDP, Wettswil a.A.), Hans Egloff (SVP, Aesch), René Berset (CVP, Bülach) und Mitunterzeichnende

betreffend Aufhebung des Obligatoriums der verbrauchsabhängigen Heizkostenabrechnung (VHKA) bei Altbauten

Art. 1 der Uebergangsbestimmungen des Energiegesetzes des Kantons Zürich (VHKA-Obligatorium für bestehende Gebäude) ist ersatzlos zu streichen.

Dr. Jean-Jacques Bertschi	Hans Egloff	René Berset
Hans-Peter Züblin	Rudolf Ackeret	Kurt Bosshard
Laurenz Styger	Hans-Peter Portmann	Gustav Kessler
Germain Mittaz	Yvonne Eugster-Wick	Hans Rudolf Metz
Peter Grau	Bruno Dobler	Reto Cavegn
Hans-Jacob Heitz	Ernst Brunner	Hans Badertscher
Kurt Krebs	Bruno Grossmann	Felix Hess
Arnold Suter	Ernst Schibli	Oskar Bachmann
Jürg Trachsel	Hans Frei	Willy Haderer
Werner Peter	Annelies Schneider-Schatz	Paul Zweifel
Werner Honegger	Werner Gubser	Werner Schwendimann
Richard Weilenmann	Dr. Bernhard Gubler	Dr. Armin Heinimann
Ernst Jud	Thomas Isler	Peter H. Niederhauser
Eduard Kübler	Dorothee Fierz	Susanne Bernasconi-Aeppli
Peter Aisslinger	Martin Vollenwyder	Theo Schaub
Richard Stucki	Michel Baumgartner	Max Clerici
Ulrich Isler	Ruedi Hatt	Franziska Frey-Wettstein
Martin Mossdorf	Isidor Stirnimann	Hanspeter Schneebeli
Dr. Andreas Honegger	Karl Weiss	

Begründung:

Auf Bundesebene hat das Eidgenössische Parlament diesen Sommer nach einem intensiven Differenzbereinigungsverfahren das Obligatorium zur Installation der VHKA in Altbauten definitiv aus dem übergeordneten Energiegesetz gestrichen. Auch in der Zürcher Bevölkerung stösst die genannte Bestimmung auf wenig Verständnis, ja wird oft als schikanös und kontraproduktiv empfunden.

Die Mehrheit des Eidgenössischen Parlamentes schloss sich der Auffassung an, dass die VHKA - als Energiesparmassnahme betrachtet - insbesondere bei Altbauten mehr kostet als nützt. So konnte bislang das Energiesparpotential dieser Massnahme nie glaubhaft quantifiziert werden. Hingegen ist man sich - immer bei Altbauten - über die sehr hohen Einführungskosten einig. Dies gilt auch für zahllose Genossenschaften des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Ist die Wärmedämmung bei Altbauten aufgrund der Bauweise tatsächlich ungenügend, kann dort direkt angesetzt werden - ohne Umweg über hohe Investitionskosten für die individuelle Erfassung und Verwaltung dieser Daten.